

FDP- Fraktion

Heinz Grazikowske
-Fraktionsvorsitzender-

Es gilt das gesprochene Wort

Rede zur Haushaltsverabschiedung 2009
Ratssitzung am 31.März 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Ratsmitglieder,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat die Stadt Ratingen schneller als erwartet erreicht und ist auch in dieser Schnelligkeit vom Kämmerer und erst recht nicht von uns vorhersehbar gewesen. Die FDP Ratingen steht jedoch für stabile Gemeindefinanzen, da die finanzielle Leistungsfähigkeit die Grundlage für die kommunale Selbstverwaltung bildet. Oberstes Ziel ist es daher für die FDP - Fraktion, ihren Beitrag zu leisten, um die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt weiter zu erhalten.

Wegen der mit der Wirtschafts- und Finanzkrise verbundenen Unsicherheiten, dem anstehenden Investitionsbedarf in den kommenden Haushaltsjahren (z.B. Rathaus, Abwasserbeseitigungskonzept, Schulen, Sportstätten) sowie in Erwartung zukünftig ansteigender Aufwendungen haben wir unsere Anträge auf Senkung der Steuerhebesätze und auf Entwicklung eines kommunalen Masterplans zur Entschuldungspolitik und Haushaltssanierung zurückgezogen. In dieser aktuellen Finanzsituation der Stadt Ratingen gebietet es die wirtschaftliche Vernunft, aber auch die Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen, zu sparen.

Die Haushaltsberatungen stehen in Zeiten des Wahlkampfes. Es ist daher auch für die FDP- Fraktion politisch besonders schwierig, gut gemeinten, aber kostenträchtigen Antragsinitiativen zu widerstehen. Wir wollen jedoch glaubwürdig bleiben und haben deshalb nicht inflationär viele Anträge gestellt.

Bei den geplanten Investitionsmaßnahmen steht für die FDP- Fraktion an erster Stelle die Sanierung des Rathauses. Um eine höhere Verschuldung zu vermeiden, sind die Beschlüsse des Rates vom November und Dezember 2008 nach unserer Auffassung ein Sieg der Vernunft gewesen. Wenn auch dieser Beschluss nach langem Ringen nur gemeinsam mit den Stimmen der CDU,

SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und der Ratinger Linken erfolgt ist, so können wir Liberalen stolz darauf sein, dass wir in unserer Hartnäckigkeit bestätigt worden sind. Seit Jahren haben wir für die Sanierung des Rathauses gekämpft und einen Neubau aus Kostengründen abgelehnt. Wir sind froh darüber, dass die verfahrenere Lage bei der Planung des Neubaus, insbesondere bei der Standortfrage, SPD und CDU auf Sanierungskurs haben einschwenken lassen. Die Verzögerung der Sanierung seit 2005 hat wegen der inzwischen gestiegenen Baukosten schon genug Geld verschlungen.

Die FDP- Fraktion kann für sich in Anspruch nehmen, durch ihre Initiativen und Aktivitäten dazu beigetragen zu haben, dass durch die Aufhebung des Beschlusses, das alte Rathaus abzureißen und ein neues zu bauen, der Stadt Ratingen Mehrkosten von vielen Millionen Euro - manche sprechen von Mehrkosten von 10 Millionen Euro plus x - erspart bleiben. Darüber hinaus haben wir durch den gemeinsam gestellten Antrag vom 2. März dieses Jahres nochmals unseren Willen zum Sparen zum Ausdruck gebracht und die Verwaltung unter anderem beauftragt, in einer Vorlage Einsparungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Um entstandene Missverständnisse auszuräumen, sei an dieser Stelle gesagt: Das gemeinsame Ziel der Antragssteller ist es, ein modernes energetisch und mitarbeiterfreundliches Verwaltungsgebäude durch die Sanierung zu schaffen. Dabei sind alle Bestandteile der Sanierung, die nicht zwingend notwendig sind oder dem Klimaschutz dienen, noch einmal kritisch zu überprüfen. Zur Klarstellung fügen wir noch hinzu: Es muss keine „Luxussanierung“ sein. Um weitere Verzögerungen bei der Umsetzung der beschlossenen Fortführung der Sanierung des Rathauses zu vermeiden, haben wir beantragt, im Finanzplan 2009 Planungskosten in Höhe von zwei Millionen Euro vorzusehen. Weiter regen wir eine weitere Streckung im Bereich Stadtentwässerung wie in den Vorjahren an.

Das Gebot zum Sparen als Maxime unseres Handelns kann jedoch nach unserer Überzeugung nicht uneingeschränkt gelten. So haben Bereiche und Maßnahmen der Bildung und Weiterbildung, insbesondere bei den offenen Ganztagschulen und den weiterführenden Schulen in Ratingen sowie bei der Tagesbetreuung von Kindern unter drei und über drei Jahren absoluten Vorrang, wobei wir uns auf den Haushaltsplanentwurf 2009 und auf die Etatreden der Verwaltung beziehen. Auf Einzelheiten zur Zuschussregelung bei den offenen Ganztagschulen und der Tagesbetreuung von Kindern über drei Jahren werde ich noch zurückkommen.

Die FDP-Fraktion sieht auch für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung keinen Spielraum zur Senkung der Steuerhebesätze, da ab dem Haushaltsjahr 2010 und in den Folgejahren bis 2012 mit jährlichen Zahlungsunterdeckungen von knapp 12 Millionen Euro € gerechnet werden muss. Vielmehr geht es darum,

die Stetigkeit der gegebenen Steuerhebesätze auch in der Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewahren. In der aktuellen Krise benötigen die Unternehmen in Ratingen sowohl Planungssicherheit als auch den größtmöglichen Erhalt ihrer Liquidität. Bedenken Sie bitte, dass unser Hauptkonkurrent, die Landeshauptstadt Düsseldorf, mit ebenso ausgezeichneten Standortvorteilen wie günstiger Infrastruktur und Nähe zum Flughafen nicht tatenlos ist. Zwar liegt der aktuelle Rater Hebesatz von 400 v. H. immer noch deutlich unter dem von Düsseldorf. Aber die Differenz droht weiter zu schmelzen, da in Düsseldorf eine Senkung des Gewerbehebesatzes von 445 v. H. auf 440 v. H. im Gespräch ist. Umso wichtiger ist es für die Wirtschaft in Ratingen, dass der Hebesatz auch in der Schwächephase dauerhaft stabil bleibt. Wichtig für die zukünftige Sicherung der Gewerbesteuererinnahmen ist ferner, dass Investoren ein ausreichendes Angebot an Gewerbeflächen zur Verfügung steht. Die FDP-Fraktion ist daher sehr zufrieden, dass mehrheitlich die Ausweisung hochwertiger Gewerbeflächen der Kategorie A als Reserveflächen beschlossen worden ist, da attraktive Gewerbeflächen immer knapper werden. Nur wenn sich Ratingen als Wirtschaftsstandort weiter positiv entwickelt, steigen die Gewerbesteuererinnahmen und damit der finanzielle Verfügungsspielraum der Stadt Ratingen.

Die ablehnende Haltung der SPD und von Bündnis 90/ Die Grünen ist auch heute- gerade im Hinblick auf die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise – nur schwer zu verstehen. Mit Verwunderung hat die FDP- Fraktion in der Sitzung des Hauptausschusses vom 26.08 2008 folgende Ausführungen zur Kenntnis nehmen müssen: Wenn Ratingen Unternehmen anlocke, dann fehlten die entsprechenden Gewerbesteuererinnahmen anderen Städten, die eben nicht zum Zuge gekommen sind. Da könne Ratingen ruhig auch einmal verzichten, damit auch andere Kämmerer gelegentlich einen Grund zur Freude hätten. Unser Kommentar hierzu: Uns allen sollte der für Ratingen erfreuliche, für Duisburg hingegen schädliche Sachverhalt, wonach der japanische Werkzeughersteller Makita mit derzeit etwa 160 Mitarbeitern wahrscheinlich Mitte 2010 von Duisburg nach Ratingen - Lintorf umziehen wird, eine Warnung sein. Dieses Unternehmen hat nach eigenen Angaben bei dem jetzigen Standort keine Möglichkeit einer Erweiterung gesehen.

Die FDP- Fraktion fordert nach wie vor die aktive Förderung der Ansiedlung von Unternehmen auf Rater Stadtgebiet. Spektakuläre Ansiedlungserfolge wie Esprit, Coca Cola, Nokia und Vodafone sichern die Zukunft. Jetzt wechselt auch noch der Düsseldorfer DKV Euro Service mit einem Jahres - Umsatz von 4,6 Milliarden € und einer zuletzt im Jahr gezahlten Gewerbesteuer von 7 Millionen € seinen Standort von Düsseldorf nach Ratingen. Leider konnte nicht verhindert werden, dass die Deutsche Bank Ratingen verlässt.

Anlass zur Vorsicht bietet allerdings das sehr umfangreiche Investitionsprogramm, das die Stadt Ratingen bereits beschlossen hat, da zu dessen Verwirklichung ein immenser Kreditbedarf besteht. Hinzu kommt, dass der neue Rat eventuell neue Investitionsziele verfolgen wird. Besonderes Augenmerk haben wir auch auf das Konjunkturprogramm II zu richten. Die FDP- Fraktion stimmt allen von der Verwaltung in der Vorlage 85/2009 vorgeschlagenen energetischen Investitionsmaßnahmen zu den Investitionsschwerpunkten „Infrastruktur“ und „Bildungsinfrastruktur“ zu, da diese Maßnahmen aus heutiger Sicht aus Mitteln des Zukunftsinvestitionsgesetzes gefördert werden können. Das gilt auch für den Neubau des Jugendzentrums Hösel, sofern die Förderfähigkeit besteht.

Unter Hinweis auf die Entwicklung der Schulden und der Zinsbelastungen der Stadt Ratingen auf der Basis der neuesten Änderungsliste ist auch die FDP- Fraktion der Auffassung, sämtliche noch nicht begonnenen Investitionsmaßnahmen der Stadt Ratingen auf Notwendigkeit und Realisierbarkeit in der bisher zeitlich sehr zügig geplanten Abwicklung zu prüfen. Das gilt insbesondere für die umfassende Neugestaltung von Investitionsmaßnahmen. Darüber hinaus sehen auch wir keinen Spielraum für nachhaltige Ausgabenerhöhungen, es sei denn, es handelt sich um Maßnahmen aus dem Bereich der Bildung und Weiterbildung sowie dem notwendigen Ausbau der Betreuungsangebote in Tageseinrichtungen.

Die FDP- Fraktion ist damit einverstanden, dass die vom Rat beschlossene vollständige Umsetzung der Entwurfsplanung für die Neugestaltung des Stadthallenparks bis auf weiteres verschoben wird. Wir sind erleichtert, dass die Finanzierung der Änderungsplanung zur Umgestaltung der Außenanlagen an der Dumeklemmerhalle, die es dem Pächter Heinz Hülshoff ermöglicht, eine Außengastronomie zu betreiben, aus dem „Konjunkturpaket II“ erfolgen soll. Wir stimmen daher dem Beschlussvorschlag in der Vorlage 83/2009 zu, die als Variante 2 eine eingeschränkte bauliche Veränderung zur Sicherstellung einer Außengastronomie beinhaltet. Darüber hinaus ist es noch erforderlich, den bereits geplanten provisorischen Parkplatz auf dem Gelände des abgerissenen Hauses in der Hans - Böckler – Straße fertig zu stellen.

Was den Umbau des Museums betrifft, ist vorrangig unter Bezugnahme auf das Anschreiben der Stadt Ratingen vom 5.3.2009 an den Städte- und Gemeindebund NRW klärungsbedürftig, ob Wert steigernde Baumaßnahmen in einem Museum überhaupt als sonstige Infrastrukturinvestitionen förderfähig wären. Unabhängig hiervon ist es jedoch auch nach der Auffassung der FDP- Fraktion an der Zeit, endlich eine klare Entscheidung über die Zukunft des städtischen Museums, das derzeit ein Schattendasein fristet, zu treffen. Kultur ist für unsere Stadt unverzichtbar und auch ein wichtiger Standortfaktor. Die Pflege und der Erhalt einer solchen kulturellen Einrichtung sind deshalb auch für eine

Kommune wie Ratingen unerlässlich. Zwar kann das Museum nicht mit den Standards in der näheren Umgebung wie in Düsseldorf, Köln und Essen, wo es eine Vielzahl guter bis hervorragender Museen gibt, verglichen werden. Im städtischen Museum befinden sich jedoch Räume, die bei geschickter Ausnutzung als Ort der kulturellen Begegnung geeignet sind. Das Museum muss allerdings im Hinblick auf die benachbarten Städte konkurrenzfähig sein. Die FDP- Fraktion hat daher in der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses vom 3. März dieses Jahres bei gleichzeitiger Bereitstellung der Planungskosten in Höhe von 20.000,- € dem Antrag zugestimmt, im Museum die Beleuchtung zu verbessern, einen Industrieboden zu verlegen und im Eingangsbereich die Scheiben heller zu machen. Wir unterstützen auch die Forderung, ein Klimamessgerät zur Verfügung zu stellen, um auch hoch empfindliche Leihgaben ausstellen zu können. Um dem Ratinger Museum in Form einer Nischenfunktion einen besonderen Wert zuweisen zu können, könnte dann eine neue Konzeption der musealen Ausrichtung der Ausweg sein. Deshalb fordert die FDP - Fraktion ohne weiteres Zögern die Ausschreibung der Leitungsstelle des Museums vorzunehmen, das Einstellungsverfahren unverzüglich durchzuführen und die Stelle mit einer geeigneten Person zu besetzen, da das Gesamtkonzept jetzt vorliegt.

Im Bereich der Kultur hat der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss in seiner Sitzung vom 3. März dieses Jahres über den Antrag des Knabenchores Hösel entschieden. Für das Haushaltsjahr 2009 wurden vorerst einmalig mehrheitlich 35.000,- € bewilligt. Hierbei handelt es sich um eine Kompromissentscheidung, die die FDP – Fraktion mit tragen kann. Wir fordern allerdings die Verantwortlichen auf, sich selbst weiter um eine Lösung des finanziellen Problems zu bemühen. Weiter regen wir an, im Sinne der vorgetragenen Werbewirksamkeit für Ratingen den Chor künftig „Knabenchor Ratingen – Hösel“ zu benennen.

Soweit es sich um die Gewährung eines zweckgebundenen Investitionszuschusses in Höhe von 210.000,- € für den Neubau des griechischen Zentrums handelt, werden wir unsere Zustimmung, die wir gemeinsam mit der CDU und SPD unter Zurückstellung der Bedenken wegen der Präzedenzwirkung getroffen haben, schon aus Gründen des Vertrauensschutzes aufrechterhalten.

Dass ein Umdenken zum Sparen auch bei den Kommunalpolitikern notwendig ist, hat der Verlauf der anstehenden Haushaltsberatungen bewiesen. Das hat insbesondere die Flut von Änderungsanträgen durch die SPD und CDU, die zu erheblichen Mehrausgaben geführt hätten, gezeigt. Die FDP- Fraktion stellt jedoch erfreulicherweise fest, dass beide Fraktionen im weiteren Verlauf der Haushaltsberatungen auf die Finanz- und Wirtschaftskrise mit Rückziehern reagiert haben. Indem sie zahlreiche Anträge in der beabsichtigten

ursprünglichen Form nicht mehr aufrecht erhalten haben, ist eine Einigung in der Weise ermöglicht worden, dass beantragte Investitionsmaßnahmen in punktuelle Verbesserungen in den Masterplan Schulen aufgenommen und von der Verwaltung mit Prioritätensetzung abgearbeitet werden können. Diese Einigung ist auch schon deshalb geboten, da die Verwaltung nach ihren eigenen Worten schon personell nicht die erforderliche Kapazität hat, diese Flut von Änderungsanträgen so schnell wie gewünscht zu erledigen.

Die FDP- Fraktion begrüßt das Ziel der Beschlussvorlage 348/ 2008, mit der Absenkung der Kindergartenbeiträge zu mehr Familienfreundlichkeit beizutragen und in Anbetracht des demografischen Wandels in unserer Gesellschaft für junge Familien attraktiv zu sein. Wir unterstützen daher die Forderung, die Eltern mit einem Jahreseinkommen der Einkommensklasse II, d. h. bis 24.542 €, - unabhängig von der gebuchten Betreuungszeit - beitragsfrei zu stellen, was bereits für die untere Gruppe bis zu einem Jahreseinkommen von 12.271,- € gilt. Die FDP- Fraktion fordert weiter, aus Gründen des Vertrauensschutzes unter Bezugnahme auf den einstimmigen Beschluss des Rates vom 24. Juni 2008 auch für die Eltern mit einem Jahreseinkommen der Einkommensklassen III bis VI für dieses Jahr die Kindergartenbeiträge abzuschaffen und zwar gemäß Ziffer 1a) der fraglichen Beschlussvorlage. Hierbei sind wir uns darüber im Klaren, dass ab 2010 für diese Eltern wegen des Finanzierungsvorbehaltes eine Beitragsentlastung wieder entfallen wird, da nach den Finanzplanungs- Prämissen in den nächsten Jahren - wie bereits gesagt - mit Ergebnisunterdeckungen von knapp 12 Millionen € jährlich gerechnet werden muss. Dennoch kann man insoweit auch von einem kleinen Konjunkturprogramm für die betroffenen Eltern mit Kindern sprechen. Die FDP- Fraktion denkt insbesondere an die Mittelschicht, die einerseits die Hauptlast der Steuereinnahmen trägt, andererseits jedoch auch diejenige ist, die soziale Unterstützung und Infrastruktur des Staates oft am wenigsten in Anspruch nimmt. Wir jedenfalls wollen eine soziale Marktwirtschaft, die einerseits den Schwachen hilft, aber andererseits Leistung, Fleiß und Tüchtigkeit belohnt. Unabhängig hiervon ist für die FDP - Fraktion vor allem auch wichtig, dass im Stadtgebiet Tagesstätten vorhanden sind bzw. geschaffen werden, damit nachhaltig ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuung unter und über drei Jahren besteht, Wir bitten deshalb die Verwaltung insbesondere auch zu prüfen, ob die derzeit auslaufenden Kindertagesstätten an der Schützenstraße, an der Volkardeyer Straße und an der Mozartstraße weitergeführt werden können.

Was den Zwang zum Sparen anbelangt, so sind nach der Ansicht der FDP - Fraktion die deutlich steigenden Personalkosten im Haushaltsjahr 2009 Anlass genug für eine restriktive Stellenplanpolitik. Unabhängig hiervon befürwortet die FDP - Fraktion den personellen Mehrbedarf, der im Zusammenhang mit der Umsetzung der beschlossenen Investitionsmaßnahmen steht, die nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz mit Finanzmitteln gefördert werden, da das

städtische Personal nachvollziehbar für die neuen Arbeiten nicht ausreicht. Wir hoffen, dass die Verwaltung sich im Wort fühlt und die Äußerungen des Baudezernenten Dr. Netzel in der letzten Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses vom 24. März dieses Jahres so schnell wie möglich in die Tat umgesetzt werden, um Planungs- und Bauleitungsaufgaben an leistungsfähige Unternehmen zu vergeben, die es tatsächlich gibt.

Echte Einsparungsvorschläge sind jedoch anscheinend nach wie vor eine Mangelware. Ungeachtet dessen, hat die FDP- Fraktion betreffend die weitere Bezuschussung der offenen Ganztagschulen in Ratingen ihren Sparwillen durch ihren – auf den ersten Blick - unpopulären Antrag vom 3. März 2009 bekundet und diesen wegen des Beratungsergebnisses in der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses vom 3. März dieses Jahres ergänzend geändert. Bildung hat zwar Vorrang und die Entwicklung zu Ganztagschulen ist auch ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt Ratingen. Die FDP- Fraktion ist jedoch nicht der Meinung, dass eine Begrenzung des Jahresbudgets auf 51.000,- € und eine Überschreitung nur in begründeten Ausnahmefällen zwangsläufig einem Qualitätsverlust gleichkommt. Wir meinen, dass 51.000,- € eine ordentliche Ausstattung ermöglichen und kein Vergleich mit anderen Städten gescheut werden muss. Es kann auch nicht schaden, wenn die Träger der OGATA bei einer mehrheitlichen Zustimmung zu unserem Antrag zum Sparen angehalten werden. Es ist nunmehr festgestellt worden, dass die vom Rat bisher bewilligten 51 Gruppen den Bedarf noch nicht abdecken, sondern ein angemeldeter Bedarf von insgesamt 56 Gruppen besteht. Wir unterstützen die Forderung nach einer Ausweitung der OGATA und lehnen insoweit die Übermittagsbetreuung als Alternative dazu ab. Es kann zwar nicht bestritten werden, dass die Ausweitung der Übermittagsbetreuung die kostengünstigere Variante darstellt. In diesem Zusammenhang jedoch auf die rückläufigen Einnahmen hinzuweisen, halten wir für ein Sparen am falschen Ende, zumal nach den eigenen Worten der Verwaltung erwartet werden darf, dass im Zuge der demografischen Entwicklung der Bedarf zusätzlicher OGATA- Gruppen mittelfristig rückläufig sein wird.

Und wie sieht es nun mit der Förderung von Sporteinrichtungen angesichts der aktuellen Finanzlage in Ratingen aus? Breitgefächerte Sportmöglichkeiten sind entscheidend für die Lebensqualität in den Kommunen. Für die FDP- Fraktion nimmt daher der Sport in Ratingen wegen seines sozialen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Beitrags einen wichtigen Stellenwert ein. Wir begrüßen die Maßnahmen, die bereits zur Umsetzung des Masterplans Sport erfolgt sind. Insoweit nehmen wir Bezug auf den Haushaltsplanentwurf 2009 und auf die Etatreden der Verwaltung. Erfreulich ist hierbei insbesondere der Bau der Bezirkssportanlage, den die FDP schon seit Jahrzehnten gefordert hat. Erfreulich ist auch, dass für die Sportplätze in Homberg und Breitscheid die notwendigen Planungskosten für die beabsichtigte Umwandlung der

Tennisplätze in Kunstrasenplätze nach der bisherigen Beschlusslage für 2009 zur Verfügung stehen werden. Soweit es sich um den weitergehenden Antrag handelt, für die Sanierung der Sportplätze in Homberg und Breitscheid bereits in 2009 die erforderlichen Finanzmittel zu bewilligen, hängt die Entscheidung von der Beantwortung der Frage ab, ob Sportstättenbaumaßnahmen, d.h. insbesondere die Umwandlung von Rasen- oder Tennisplätzen in Kunstrasenplätze, als sonstige Infrastrukturinvestitionen nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz gefördert werden können.

Gestatten Sie mir bitte abschließend noch folgendes festzustellen:

Es ist immerhin erreicht worden, dass der Haushalt 2009 nach wie vor ausgeglichen ist. Das ist bemerkenswert, da die Haushaltsberatungen in Zeiten des Wahlkampfes stehen und alle Fraktionen verständlicherweise auch an eine Selbstdarstellung denken. Gerade wegen der verschlechterten finanziellen Lage der Stadt Ratingen gilt es jedoch auch in Zukunft im Hinblick auf die bereits beschlossenen und geplanten umfangreichen städtischen Projekte darauf zu achten, dass den Investitionen eine haushaltsverträgliche Basis zu Grunde gelegt wird und eine Anpassung an die jeweils aktuelle Finanzlage erfolgt.

Mit Rücksicht auf die begrenzte Redezeit kann die FDP - Fraktion keine weiteren Probleme im Haushaltsplanentwurf 2009 aufgreifen. Bis zum Abschluss der Einzelberatungen behalten wir uns vor, ob wir dem Haushalts- und Stellenplan für das Jahr 2009 mit den beschlossenen Änderungen zustimmen können. Wir regen an, vor der Abstimmung über die Entwürfe des Haushaltsplans, des Investitionsprogramms und des Stellenplans eine Sitzungsunterbrechung zu ermöglichen, damit wir aufgrund möglicher weiterer finanzwirksamer Mehrheitsbeschlüsse, die sich jetzt in der Beratung aktuell ergeben haben, dem Haushalt 2009 zustimmen können.

Herr Bürgermeister, wir danken Ihnen, dem Kämmerer und seinen Mitarbeitern für die ausgezeichnete, sachbezogene Arbeit und Unterstützung. In diesen Dank beziehen wir ausdrücklich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung ein!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!